

[Im Browser öffnen](#)[Kontakt](#)

Im Auftrag des

giz Deutsche Gesellschaft
für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Ausgabe Nr. 2 | November 2020

Rohstoffe und Entwicklung Newsletter



Informationen über aktuelle Themen und Entwicklungen aus dem Rohstoffsektor

Ein Service des GIZ Vorhabens Rohstoffe und Entwicklung

Liebe Rohstoff-Interessenten,



© GIZ | Mike Duff

herzlich willkommen zur zweiten Ausgabe unseres Rohstoff-Newsletters!

Das Sektorprogramm Rohstoffe und Entwicklung der GIZ lässt Ihnen jeden Monat eine Auswahl an Artikeln und Links zukommen, die für Sie von Interesse sein könnten. Gerne informieren wir Sie über zentrale Entwicklungen im Sektor und möchten auf neue Erkenntnisse aufmerksam machen.

Sollten Sie zusätzliche Themen interessant finden, zögern Sie bitte nicht, uns diese mitzuteilen, sodass wir sie in unseren Newsletter aufnehmen können!

Herzliche Grüße,
Ihr GIZ-Sektorprogramm Rohstoffe und Entwicklung



ROHSTOFFE UND ÖFFENTLICHE FINANZEN

- » 48. Vorstandstreffen EITI
- » Ecuador tritt EITI bei - Angola erklärt Absicht zu EITI-Beitritt

ROHSTOFFE UND LIEFERKETTEN

- » Neuigkeiten zu EPRM-Aktivitäten im Oktober

ROHSTOFFE UND MENSCHENRECHTE

- » Neue Studie zur Untergrabung der Rechte indigener Völker in Amazonas-Gebieten durch den Bergbau-Sektor
- » CCSI-Studie zum Stand der Umsetzung von FPIC in Lateinamerika

ROHSTOFFWIRTSCHAFT

- » Bericht über Chancen und Risiken 2021 für den Bergbausektor
- » CONNEX teilt „Lessons Learned“ aus Lateinamerika bei Webinar zu Reaktionen afrikanischer Staaten auf COVID-19

ROHSTOFFE UND UMWELT

- » Bericht zu den Auswirkungen des Bergbaus auf Wälder
- » Erster IGF-Leitfadentwurf für Regierungen zu Umweltmanagement und Bergbau-Governance
- » Grüner Wasserstoff für Deutschland aus der Demokratischen Republik Kongo?

NEUE VERÖFFENTLICHUNGEN

- » Neue BGR-Studie zu Baurohstoffen aus Indien und Indonesien
- » Neue Ausgabe der DERA-Reihe "Commodity Top News" zum Thema Metalle in Smartphones

VERANSTALTUNGSRÜCKBLICK - OKTOBER

- » 10. Wasserdialog des Deutschen Instituts für Entwicklungspolitik
- » 16. Jahrestreffen des IGFs
- » Fachgespräch von Engagement Global - "Auf Sand gebaut?"

VERANSTALTUNGSHINWEISE

- » Fachgespräch „Resource Curse vs. Climate Smart Mining – how to ensure responsible commodity supply for the energy transition?“
- » GIZ - Ringvorlesung 2020: Nimmt nachhaltige Mobilität endlich Fahrt auf?

SCHON GEWUSST...?

Rohstoffe und öffentliche Finanzen

48. Vorstandstreffen der Extractive Industries Transparency Initiative (EITI)

am 14. und 15.10.2020

Wesentliche Ergebnisse der 48. Vorstandssitzung sind der Beschluss über die Durchführung einer unabhängigen Evaluierung des Strategiepapiers zur Wirkungsmessung, welches im Mai 2020 verabschiedet wurde. Darüber hinaus wird eine Organisations-Evaluierung in den Ausschüssen diskutiert. Ab 1. April 2021 soll außerdem ein neues Bewertungs- bzw. Validierungsmodell implementiert werden. Der vom internationalen EITI-Sekretariat geplante Rapid Response Fund (RRF) zur Abmilderung der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie konnte nicht realisiert werden. Es konnten keine Finanzierungen mobilisiert werden. Stattdessen unterstützt das EITI-Sekretariat nun betroffene Länder punktuell mit internationalen und lokalen Gutachter*innen. Weitere Informationen bald zu finden auf der

[EITI Website »](#)

Ecuador tritt EITI bei, Angola erklärt Absicht zu EITI-Beitritt

Der EITI-Vorstand hat dem Antrag Ecuadors auf Beitritt zur EITI stattgegeben. Damit ist Ecuador das 55. Durchführungsland weltweit und das 11. in Lateinamerika. Die EITI-Vorsitzende Helen Clark sagte: „Die Umsetzung der EITI kann die Modernisierung des ecuadorianischen Rechtsrahmens im Rohstoffsektor unterstützen und dazu beitragen, dass das Entwicklungspotenzial der Einnahmen

aus dem Rohstoffsektor ausgeschöpft wird [...]“

Zudem hat auch die angolische Regierung die EITI formell von ihrer Beitritts-Absicht un-terrichtet. In einem Brief an die EITI-Vorsitzende skizzierte der Minister für Mineral-, Öl- und Gasressourcen die bereits unternommenen Schritte zur Umsetzung der EITI.

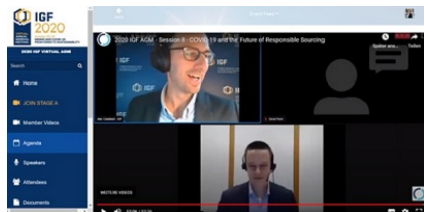
Mehr erfahren:

- » [Ecuador tritt EITI bei](#)
- » [Angola erklärt Absicht zu EITI-Beitritt](#)



Rohstoffe und Lieferketten

Neuigkeiten zu EPRM-Aktivitäten im Oktober



© GIZ | IGF AGM 2020 Impressionen

Das BMZ hat im Rahmen des deutschen Vorsitzes der European Partnership for Responsible Minerals (EPRM) im November beim Jahrestreffen des Intergovernmental Forums on Mining Minerals and Metals (IGF) und auf der Jahreskonferenz der Responsible Mineral Initiative (RMI) gesprochen. Beide Veranstaltungen widmeten sich der Nachverfolgbarkeit von Lieferketten (Due Dilligence). Das

BMZ nutzte die Möglichkeit auf die im Januar in Kraft tretenden EU Verordnung für Konfliktminerale hinzuweisen und in diesem Zuge für die EPRM zu werben.

Sitzungsaufzeichnungen und Dokumente der IGF Jahreshauptversammlung werden in den nächsten drei Monaten unter folgendem Link verfügbar sein:

Mehr erfahren:

- » [Aufzeichnungen und Dokumente IGF AGM](#)
- » [Dokumente zur RMI Jahreskonferenz](#)



Rohstoffe und Menschenrechte

Neue Studie zur Untergrabung der Rechte der indigenen Völker in Amazonas-Gebieten durch den Bergbau-Sektor

Dieser Bericht liefert die Ergebnisse einer kartografischen Analyse Amazoniens und schätzt erstmals das volle Ausmaß legaler, groß angelegter Bergbaukonzessionen und illegaler Bergbautätigkeiten auf indigenen Gebieten innerhalb des Regenwaldes. Sowohl der legale als auch der illegale Bergbau decken inzwischen mehr als 20 % des indigenen Landes ab. Beide Formen des Bergbaus gefährden auf einer Fläche von 450.000 Quadratkilometern nicht nur Hunderte von indigenen Gemeinschaften, sondern auch deren Rechte und darüber hinaus Ökosysteme durch Entwaldung.

[Zur Studie »](#)

CCSI-Studie zum Stand der Umsetzung von FPIC in Lateinamerika



©CCSI

aufeinander untersucht. Der Bericht steht in englischer, spanischer oder portugiesischer Sprache zum Download zur Verfügung.

[Zur FPIC-Studie »](#)

Das Columbia Center on Sustainable Investment (CCSI) veröffentlicht neue Studienergebnisse zur Umsetzung des Rechtes Indigener und Stammesvölker auf freie, vorherige und informierte Zustimmung (Free, Prior and Informed Consent; FPIC). Es gibt eine beträchtliche Kluft zwischen der Theorie und dem, was in der Praxis geschieht. Globale Akteure, die die Anerkennung von FPIC und wirksame vorherige Konsultationsprozesse unterstützen, konzentrieren sich in der Regel auf normative Standards und bewährte Praktiken. Sie konzentrieren sich viel weniger auf die politischen Herausforderungen und Chancen, die den Verlauf dieser Prozesse bestimmen.

Im weiteren Verlauf wird die FPIC-Politik, bzw. der Einfluss von Regierungen, Unternehmen und der Bevölkerung



Rohstoffwirtschaft

„License to operate“ bleibt weiterhin größtes Unternehmensrisiko

– neuer Bericht über Chancen und Risiken für den Bergbausektor im Jahr 2021

Der COVID-19-Pandemie, die die stärksten Auswirkungen auf den Bergbausektor im Jahr 2020 ausübt zum Trotz, wird die Akzeptanz eines Bergbauprojekts in der Bevölkerung auch für das kommende Jahr 2021 als Top-Risiko des Sektors gesehen. Die jährliche von Ernst & Young durchgeführte Umfrage unter mehr als 250 Führungskräften aus dem Bergbausektor listet die wichtigsten Risiken der Branche auf. Durch die Pandemie konnte die digitale Transformation beschleunigt, die Sicherheit und Produktivität erhöht werden. Jedoch gab es infolge der Schaffung neuer Prozesse auch negative Auswirkungen auf die Beschäftigungszahlen. Weitere negative wie auch positive Auswirkungen und mögliche Entwicklungen:

Mehr erfahren:

» [Top 10 business risks and opportunities for mining and metals in 2021](#)

CONNEX teilt „Lessons Learned“ aus Lateinamerika bei Webinar zu Reaktionen afrikanischer Staaten auf COVID-19

Die African Development Bank Group (AfDB) hat in Kooperation mit der African Legal Support

Facility (ALSF) ein Webinar zu den Auswirkungen von Covid-19 auf den Rohstoffsektor afrikanischer Staaten und den bisher getroffenen Maßnahmen durchgeführt. Am Beispiel von Südafrika, Ghana, Nigeria und Kenia wurden verschiedene Strategien zur Stärkung der Resilienz der Regierungen diskutiert. CONNEX hat auf der Grundlage von Erfahrungen aus dem lateinamerikanischen Kontext zur Diskussion beigetragen und Herausforderungen, die sich durch die Pandemie bei Vertragsverhandlungen mit Investoren ergeben, sowie die Notwendigkeit für das Ergreifen vorausblickender Maßnahmen näher beleuchtet.

[Hier geht's zur Zusammenfassung des Webinars »](#)



Rohstoffe und Umwelt

Chatham House veröffentlicht neuen wissenschaftlichen Bericht zu Auswirkungen des Bergbaus auf Wälder



© NASA Earth Observatory/Gallo Images/Getty Images

Um die Pariser Klimaziele zu erreichen, ist die Wiederaufforstung ein effektives Mittel. Der Bergbausektor birgt häufig auch erhebliche indirekte Auswirkungen auf Waldgebiete. Besonders gefährdet sind das Amazonasgebiet, das Kongobecken und Südostasien. Transparente, integrierte Ansätze zur Bewertung und Berichterstattung über die Auswirkungen des Sektors auf die Wälder - sowohl in Bezug auf den Klimawandel als auch auf die biologische Vielfalt - könnte die Entwicklung "forstwirtschaftsschonende" Bergbaupolitiken und -praktiken fördern.

Mehr erfahren:

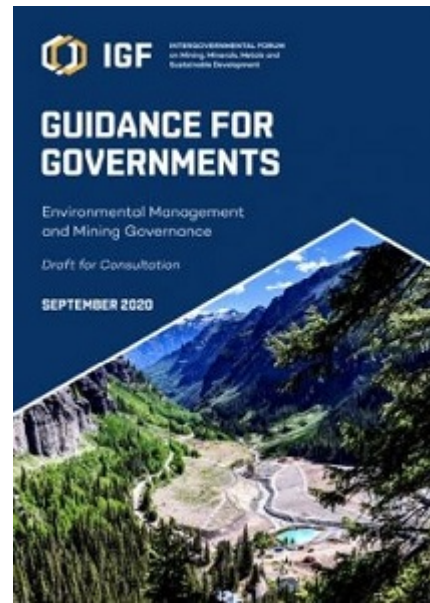
» [Weitere Informationen sowie der vollständige Forschungsbericht](#)

IGF-Leitfadenentwurf zu Umweltmanagement und Bergbau-Governance

Der Rohstoffabbau birgt viele Risiken für Mensch und Umwelt. In einer öffentlichen Konsultation stellt das IGF-Sekretariat seinen ersten Leitfaden-Entwurf Environmental Management and Mining Governance vor, der die IGF-Mitgliedsstaaten bei der Umsetzung des IGF-Rahmens für die Bergbaupolitik unterstützen soll. Der Leitfaden zeigt mögliche Handlungsempfehlungen auf, die Regierungen für ein effektives und nachhaltiges Umweltmanagement im Bergbau-Sektor umsetzen könnten.

Bis zum 30.11.2020 ist es möglich, dem IGF für den finalen

Leitfaden Feedback zu geben. Das Feedback kann per E-Mail an secretariat@igfmining.org eingesendet werden.



©IGF

[Mehr erfahren »](#)

Grüner Wasserstoff für Deutschland aus der Demokratischen Republik Kongo?

Um bis 2050 die Klimaneutralität zu erreichen, will die EU vermehrt in „grünen“ Wasserstoff investieren. Kongolesische Medien berichteten Deutschland - vertreten durch Siemens und die Deutsche Bank – wolle bis zu 50 Mrd. Euro für ein Werk zur Gewinnung von grünem Wasserstoff in der Demokratischen Republik Kongo investieren. Ob dieses Vorhaben wirklich umgesetzt werden kann, scheint fraglich. Kongolesische Verträge aus dem Jahr 2013 mit Südafrika bestimmen, dass potenziell überproduzierter Strom an Südafrika geliefert werden. Hintergründe hierzu unter:

www.taz.de/Gruener-Wasserstoff-aus-dem-Kongo



Neue Veröffentlichungen

Neue Studie der BGR: Baurohstoffe in Indien und Indonesien

Ziel der Studie ist es, die Wertschöpfungsketten von Baurohstoffen sowie die vorherrschenden Rahmenbedingungen und Einflüsse des Rohstoffabbaus und des Recyclings etc. besser zu verstehen. Der Fokus liegt u. a. auf Sand, Schiefer, Schotter, Karbonatgestein, Gips, Silizium-dioxid-Verbindungen, Glas und Zement. Außerdem werden die Märkte in Indien und Indonesien sowie potenzielle Chancen und Risiken untersucht. Die Studie wurde von Levin Sources im Auftrag der BGR verfasst.



© BGR

[Hier gehts zur Studie »](#)

Neue Ausgabe der DERA-Reihe „Commodity Top News“ zum Thema Metalle in Smartphones

Die Kolleg*innen der Deutschen Rohstoffagentur (DERA) konnten in ihren Analysen für die Übersicht "Metalle in Smartphones" in einem durchschnittlichen Smartphone 66 Elemente identifizieren, von denen 53 auch quantifiziert werden. Nach Berechnungen der DERA beträgt der Gesamtwert der 53 Metalle, anteilig nach ihrem Gewicht im Smartphone und anhand der Preise des ersten Halbjahres 2020, ca. 1,11 Euro je Smartphone. Trotz dieses auf den ersten Blick gering erscheinenden Metallwerts je Gerät, sorgt die große Gesamtzahl produzierter Smartphones für Werte in Milliardenhöhe: So beträgt allein der Wert des verarbeiteten Goldes in allen weltweit verkauften Smartphones der Jahre 2012 - 2019 mehr als 8,2 Mrd. Euro.

[Mehr erfahren »](#)

Jubiläum! 10 Jahre DERA

10 Jahre Deutsche Rohstoffagentur (DERA) in der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR). Zum Jubiläum gibt es eine Broschüre mit Interviews, Übersicht zur Arbeit sowie vergangenen und aktuellen Herausforderungen der DERA. [Hier gehts zur Jubiläums-Broschüre](#)



Veranstaltungsrückblick Oktober 2020

10. Wasserdialog – Nachhaltige Wasserbewirtschaftung im Bergbau-Sektor

8. und 9. Oktober 2020

Das Deutsche Institut für Entwicklungspolitik (DIE) veranstaltete gemeinsam mit der Bundesanstalt

für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) den 10. Wasserdiallog. Thema in diesem Jahr lautete „Wasser und Bergbau“. Diskutierte Kernfragen drehten sich vor allem um soziale und ökologische Risiken des Bergbaus. Auch die Fragen nach dem Umgang mit divergierenden Interessen und wie die Entwicklungszusammenarbeit den Einfluss verschiedener Machtpositionen und privater Interessen des Bergbaus auf die Wasserwirtschaft positiv formen kann, standen zur Diskussion.

Mehr erfahren:

» [10. Wasserwerkstatt](#)

16. Jahrestreffen des IGFs - Mining and COVID-19: From Crisis to Sustainability

22.-24. Oktober 2020

Aufgrund der COVID-19 Pandemie fand das diesjährige Jahrestreffen des Intergovernmental Forums on Mining, Minerals and Metals (IGF) in digitaler Form statt. Insgesamt gab es 16 Veranstaltungen zu den Themen zukünftige Anforderungen an den artisanalen Bergbau im Hinblick auf Beschäftigung, Besteuerung, den Klimawandel, Städte und Kommunen, COVID-19 sowie die Gleichberechtigung der Geschlechter. Eine Zusammenfassung (engl.) finden Sie [hier](#), Teile der Aufzeichnungen [hier](#) oder auf der [Website des IGFs](#).

Fachgespräch von Engagement Global - "Auf Sand gebaut?"

20. Oktober 2020

Am Fachgespräch Sand haben Vertreter*innen aus der Entwicklungszusammenarbeit (UNEP, GIZ, EG, BGR) sowie Vertreter*innen aus der Wirtschaft (Baubranche, Architekten) und aus der Bildung/ Forschung (Universitäten) teilgenommen. Es wurde ebenso der Rohstoffverbrauch und Abbau in Deutschland erläutert. Neben einer Liveschaltung aus Sierra Leone hat das SP RuE über mögliche Best Practices aus der Rohstoffbranche für die Sandbranche gesprochen. Zudem wurden von Seiten der BGR die Ergebnisse der Baurohstoffstudie zum Thema Sand in Indien und Indonesien vorgestellt.



Veranstaltungshinweise

Fachgespräch „Resource Curse vs. Climate Smart Mining – how to ensure responsible commodity supply for the energy transition?“

Das Expertengespräch findet am Dienstag, 10 November, 15.00 Uhr – 16.30 Uhr online auf der Plattform MS Teams in englischer Sprache statt. Organisiert wird das Gespräch durch die GIZ-Programme "Extractives and Development", "Global Energy Transition Communication" und "Bilaterale Energiepartnerschaften". In der Veranstaltung sollen aktuelle Erkenntnisse zum zukünftigen Bedarf an Metallen und seltenen Erden anhand des Weltbank-Berichts „Minerals for Climate Action: The Mineral Intensity of the Clean Energy Transition“ diskutiert werden. Neben Referatsleiter Sören Dengg wird von Seiten des Auswärtigen Amtes Beauftragter Hinrich Thölken

(Director Climate and Energy Policy and Digital Transformation) teilnehmen. Eine Vertreterin des Extractives & Energy Departments der Weltbank wird zur Studie und Climate Smart Mining sprechen. Gemeinsam mit wichtigen Expertinnen und Experten wollen wir anschließend diskutieren, welche Auswirkungen der wachsende Rohstoff-Bedarf auf Geopolitik und Internationale Zusammenarbeit haben wird.

Für weitere Informationen und zur Anmeldung kontaktieren Sie bitte [Lisa Stellner](#).

GIZ - Ringvorlesung 2020: Nimmt nachhaltige Mobilität endlich Fahrt auf?

#1 zum Thema „Nachhaltige Mobilität politisch gestalten“ ab 02.11.2020 in der GIZ-Repräsentanz Berlin

Auftakt geben der Bundesvorsitzende (Bündnis 90/Die Grünen) Cem Özdemir und PStS Norbert Barthle ab 18:00 Uhr bis 19:30 via Livestream. Unter anderem werden der Klimawandel und die Pariser Klimaziele, die Digitalisierung im Verkehrssektor, Elektromobilität sowie dazugehörige Kategorien wie Batterien und Wasserstoff Themen sein.

[Anmeldung und weitere Informationen »](#)



Schon gewusst...?



©Pixabay

Grüner Wasserstoff ist einer von mehreren Bausteinen für eine erfolgreiche globale Energiewende! Doch grünen Wasserstoff zu produzieren erfordert eine Reihe hoch komplexer und energieaufwendiger technischer Verfahren und Anlagen. Während der Elektrolyse wird Wasser mithilfe von Strom zu Wasserstoff umgewandelt. Danach kann der Wasserstoff vielseitig verwendet werden, z.B. für die Erzeugung von Wärme, in der chemischen Industrie oder zur Herstellung synthetischer Kraftstoffe. Den geringsten Wirkungsverlust bietet eine direkte Nutzung des Wasserstoffs in Brennstoffzellen z.B. in Autos. Das Sektorprogramm Rohstoffe und Entwicklung arbeitet mit verschiedenen GIZ-Vorhaben und internationalen Institutionen gemeinsam an der Umsetzung einer umweltfreundlichen Energiewende.

[Mehr erfahren »](#)



Kontakt
Haftungsausschluss
Weiterempfehlen
www.giz.de

Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn

Friedrich-Ebert-Allee 32 + 36
53113 Bonn

T +49 228 44 60-0
F +49 228 44 60-17 66

Dag-Hammarskjöld-Weg 1 - 5
65760 Eschborn
T +49 61 96 79-0
F +49 61 96 79-11 15

E info@giz.de
I www.giz.de

Handelsregister

Amtsgericht Bonn: Eintragungs-Nr. HRB 18384
Amtsgericht Frankfurt am Main: Eintragungs-Nr. HRB 12394

USt-IdNr. DE 113891176
Steuernummer 040 250 56973

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Staatssekretär Martin Jäger

Vorstand

Tanja Gönner (Vorstandssprecherin)
Ingrid-Gabriela Hoven
Thorsten Schäfer-Gümbel

Verantwortlich:

Johanna Wysluch, johanna.wysluch@giz.de
Lisa Stellner, lisa.stellner@giz.de

Redaktion:

Lisa Stellner, lisa.stellner@giz.de

Mitarbeit:

Silvia Kohlhas

Bildnachweis:

Titelbild: ©GIZ/Tim Schlösser

Wenn Sie diesen Newsletter abbestellen möchten, klicken Sie bitte hier auf [abmelden](#).